©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXIV. 1880. Heft I.]

Die Arten der Tenebrioniden-Gattung *Zophobas* in Dr. Haag's Sammlung

von

Dr. G. Kraatz.

Die Zahl der *Zophobas*-Arten im Münchener Cataloge p. 1981 u. 1982 beträgt zehn, indessen bemerkt bereits Lacordaire (Gen. d. Col. V. p. 378 Note), dafs der peruanische *costatus* Guérin eine eigene Gattung zu bilden hat [1]). Die beiden von Walker beschriebenen Species (*clavipes* und *solidus*) gehören sicher ebenfalls nicht zu der americanischen Gattung, welche sonach auf 7 Arten beschränkt bliebe, wenn diese Zahl nicht weit hinter der der wirklich existirenden zurückstände; nach dem im Berliner entomologischen Museum befindlichen Materiale zu urtheilen, dürfte eine Monographie der *Zophobas* noch eine ziemliche Anzahl neuer Species zu Tage fördern.

Hier treten zu den 7 erwähnten zunächst 11 andere hinzu, darunter einige sehr ansehnliche.

Unter den männlichen Geschlechts-Unterschieden, von denen Lacordaire nur die längeren Vorderbeine mit kräftigeren Schenkeln und mehr gebogenen Schienen und die schlankeren Fühler der ♂ erwähnt, sind zwei besonders hervorzuheben.

Der Ausschnitt des Epistoms ist nicht nur, wie Lacor-

---

[1]) Auf denselben ist von Bates (Entomol. Monthly Mag. VI. April. 1870. p. 268) die Gattung *Hipalmus* gegründet, aber noch nicht in dem betreffenden Bande des Cat. Gemminger-Harold aufgeführt, da derselbe in demselben Jahre ausgegeben wurde.

Näher auf den ziemlich bekannten Käfer einzugehen, scheint mir hier nicht am Orte; er ist die einzige von den 10 *Zophobas*-Arten des genannten Catalogs, welche bisher zur eigenen Gattung erhoben wurde, und wohl mit vollem Rechte; die beiden ceylonesischen Arten dürften ein gleiches beanspruchen.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

daire erwähnt, bei den einzelnen Arten sehr verschieden [1]), sondern er bildet eine Geschlechts-Auszeichnung, indem z. B. gerade bei dem von Lacordaire erwähnten, weit verbreiteten *morio* nur der ♂ ein tief ausgeschnittenes Epistom besitzt, das ♀ dagegen ein gerade abgestutztes. Die Gröfse des Kopfes und die dadurch mitbedingte Stellung, d. h. Entfernung, der Augen vom Vorderrande des Halsschildes, kann bei den beiden Geschlechtern der gröfseren Arten eine so verschiedene sein, dafs man leicht verführt werden kann in den ♂ eine besondere Art, ja eine besondere Gattung zu erkennen (vergl. *Z. maculicollis* etc.).

Einzelne Arten zeigen nicht nur sehr verdickte Schenkel des ♂, sondern auch eine auffallende, plattenförmige Erweiterung an der Innenseite, unweit der Basis (*maculicollis*, *Haagi*).

1. *Zophobas maculicollis* Kirsch: *Oblongus*, *niger*, *opacus*, *thorace utrinque macula magna*, *elytris fasciis duabus nec suturam*, *nec marginem attingentibus*, *una ante medium undulata*, *altera pone medium coccineis*. — Long. 32 mill.

Mas: *Capite longiore*, *epistomo profunde exciso*, *oculis longe a collo remotis*, *antennis fere dimidii corporis longitudine*, *pedibus multo longioribus*, *femoribus fortius incrassatis*, *posticis basi extus laminato-dilatatis*.

Fem.: *Capite multo minore*, *epistomo truncato*, *oculis collo approximatis*.

Deutsche Entomol. Ztschr. 1866. p. 196.

Herr Kirsch hat die prächtige Art aus Bogotà jedenfalls nach weiblichen Ex. beschrieben, bei welchen der Kopf viel kleiner als der Thorax ist und die Augen dem Vorderrande desselben nahe stehen. Bei den Männchen ist der Kopf viel gröfser, fast so lang als der Thorax und die Augen stehen sehr weit vom Vorderrande desselben entfernt. Eine ähnliche Kopfbildung des Männchens haben Bates und Fairmaire benutzt, um darauf die mit einander identischen Gattungen *Exerestus* und *Proderops* [2]) zu begründen. Die Gattung *Exerestus* bleibt anderer Merkmale halber aufrecht erhalten; auf *maculicollis* und dessen zwei unbeschriebene nächste Verwandte kann kaum eine besondere Gruppe errichtet werden, weil es an Zwischenformen nicht fehlt.

---

[1]) Nach ihm (Gen. d. Col. V. p. 377) sehr tief beim *morio*, sehr schwach beim 4-*maculatus*.

[2]) Vergl. den Schlufs des Aufsatzes.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die eine von den beiden folgenden ansehnlichen Arten, welche einfarbig schwarz ist, stimmt in einem sehr eigenthümlichen Geschlechts-Merkmale mit dem *maculicollis* überein, welches natürlich vom Beschreiber des ♀ ebenfalls nicht erwähnt werden konnte. Die vordere Hälfte der Schenkel ist nämlich zum Theil nach aufsen in eine fast halbkreisförmige Platte erweitert.

Diese Platte fehlt bei der anderen grofsen, neuen Art, welche durch die 4 rothen Flecke an den viel kleineren *Zoph. 4-maculatus* Oliv. erinnert, ganz, und ist nur durch eine leichtere Erweiterung des Schenkels, verbunden mit einer Verflachung desselben, ersetzt.

2. *Zophobas Haagi* n. sp.: *Oblongus niger, opacus, thorace leviter transverso, elytris acuminatis, apice summo elevatis, subtiliter punctatis, interstitiis leviter convexis, suturam versus fere planis.* — Long. 30 mill.

Mas: *Differentia sexus fere eadem quae in specie praecedente, tibiis anticis maris pone medium intus nigro-ciliatis, lamina femorum posticorum interdum minus fortiter dilatata.*

Fem: *latet.*

Zwei Ex. aus Columbien (Boucard) und Brasilien (Sommer) in Dr. Haag's Sammlung; wegen der Kopf- und Schienenbildung als Männchen anzusprechen.

3. *Zophobas spectabilis* n. sp.: *Oblongus, opacus, niger, elytris transversim quadri-maculatis, parum acuminatis, punctato-striatis, interstitiis laevibus, antennis longis (sed brevioribus quam in maculicolli), capite maris thorace parum feminae multo minore, thorace oblongo basi transversim impresso, angulis posticis subrectis, prominulis, lateribus parum rotundatis.* — Long. 30-31 mill.

Var.: *Elytris fere immaculatis.*

Mas: *Capitis structura fere eadem quae in maculicolli, femoribus posterioribus leviter dilatatis et compressis, opacis.* — Long. 27—28 mill.

Fem.: *Ut in praecedentibus, femoribus haud dilatatis, subnitidis.* — Long. 30—31 mill.

Fünf Ex. aus Brasilien (von Baulny, Fetting, Sommer) in Dr. Haag's Sammlung.

Durch Gröfse, Zeichnung, den länglichen Thorax etc. sehr ausgezeichnet, den Uebergang von den vorhergehenden grofsen Arten mit deutlich zugespitzten Flgd. zu den kleineren bildend.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

4. *Zophobas tridentatus* n. sp.: *Niger, antennis mediocribus, pedibus longiusculis, elytris punctato-striatis.* — Long. 30 mill.

Mas: *Epistomo modice emarginato, medio triangulariter producto.*

Zophobas tridentatus Dej. Cat. 1837. p. 226 (in coll. Haag).

2 Ex. aus Brasilien (Murray) in der Haag'schen Sammlung.

Ich vermuthe, dafs bei dieser und der folgenden Art die Namen eine richtige Tradition für sich haben. Dafs noch weitere ähnliche Arten in Brasilien etc. vorkommen, ist mir zweifelhaft, daher habe ich mich begnügt die Hauptunterschiede kurz hervorzuheben. Erst reicheres Material kann Veranlassung zu zutreffenden längeren Beschreibungen geben.

5. *Zophobas spectabilis* n. sp.: *Niger, antennis longiusculis, capite utrinque juxta oculos parce punctato, thorace subquadrato, lateribus fere rectis, angulis posticis rectis, reclinatis, elytris punctato-striatis.* — Long. 32, lat. 10½ mill.

Mas: *Epistomo distincte (sed non profunde) emarginato, medio leviter dentato, tibiis anticis longioribus, incurvatis.*

1 Ex. in der Haag'schen Sammlung aus Brasilien (Sommer).

Eine der gröfsten Arten, durch schlankere Fühler und kleineren Kopf von dem etwas kleineren *ambiguus* unterschieden, welcher ein tief ausgeschnittenes Epistom besitzt.

6. *Zophobas ambiguus* Dej.: *Niger, antennis breviusculis et crassiusculis, pedibus breviusculis, elytris punctato-striatis.* — Long. 30 mill.

Mas: *Epistomo profunde exciso, medio paullulum producto.*

Zophobas ambiguus Dej. Cat. 1837. p. 226 (in coll. Haag).

1 Ex. aus Brasilien in der Haag'schen Sammlung.

Für diese Art gilt im Allgemeinen das unter *tridentatus* Bemerkte.

7. *Zophobas bifasciatus. Niger, opacus, clypeo profunde exciso, elytris subtiliter punctato-striatis, fasciis duabus transversis utrinque abbreviatis, obscure rufis.* — Long. 1 lin. (ex Erichs.)

Mas: *Tibiis omnibus leviter arcuatis, simplicibus.*

Erichs. in Wiegm. Archiv 1847. I. p. 118.

Peru.

Das typische Ex. auf dem Berliner Museum ist 28 mill. lang, von den folgenden rothgefleckten Arten durch die bedeutendere Gröfse leicht zu unterscheiden.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. *Zophobas quadrifasciatus* n. sp.: *Niger, opacus antennis valde elongatis, filiformibus, thorace angusto, elytris fasciis 2 angustis, undulatis, pedibus debilibus.* — Long. 26 mill.

Mas: *latet.*

Fem.: *epistomo truncato.*

1 weibliches Ex. unter No. 15438 auf dem Berliner Museum.

Durch die ungemein schlanken Fühler leicht kenntlich; das 7te Glied derselben ist beim ♀ (dessen Fühler in der Regel merklich kürzer sind als beim ♂) fast dreimal länger als breit, das folgende etwa 1½ mal. Kopf und Thorax sind verhältnifsmäfsig schmal, letzterer ist an den Seiten sanft gerundet, nach vorn deutlich verengt, die Hinterecken sehr spitz vorgezogen. Die Flgd. sind wie bei den Verwandten punktirt gestreift, die Zwischenräume flach, die beiden Binden nur schmal undulirt, die hintere fast Wförmig. Die Beine sind auffallend dünn, wie die Fühler.

9. *Zophobas quadrinotatus* n. sp.: *Niger, opacus, gracilior, elytris laete rufo-bimaculatis, antennis longiusculis, thorace longiore quam in spec. affinibus, lateribus parum rotundatis.* — Long. 22 mill.

Mas: *Antennis longiusculis, epistomo profunde inciso, capite antice utrinque impresso, femoribus leviter incrassatis, tibiis parum incurvatis.*

Zophobas quadrinotatus Museum Berol.

Ein Männchen von Para (Siebert) auf dem Berliner Museum.

Schmaler und schlanker als *quadrimaculatus* Ol., der Thorax länger, nach vorn weniger verengt, an den Seiten weniger gerundet, Fühler und Punktstreifen der Fld. ähnlich, die rothen Flecken heller, der hintere länger als breit (ob immer?).

Durch das sehr tief dreieckig eingeschnittene Episternum des ♂ leicht kenntlich.

10. *Zophobas quadrimaculatus* Ol.: *Niger, opacus, elytris obscure rufo-bimaculatis, antennis (praecipue maris) longiusculis, thorace lateribus leviter rotundato.* — Long. 21—22, lat. 7 mill.

Mas: *Epistomo medio vix emarginato, femoribus parum incrassatis, tibiis longioribus ante medium fortiter incurvatis, subtus apice vix ciliatis.*

Fem.: *Antennis brevioribus, tibiis ant. subrectis.*

Oliv. Ent. III. 57. p. 8. t. 1. f. 6. — Lacord. Gen. d. Col.

Einige Ex. aus Brasilien in Dr. Haag's Sammlung, ein ♀ aus

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Germar'schen in der meinigen, ein Pärchen auf dem Berliner Museum.

Die Fühler des ♂ sind sowohl lang als kräftig, die fünf vorletzten Glieder nach der Spitze zu ziemlich stark verbreitert, die vorletzten leicht transversal.

Die Art, welche hier zu *quadrimaculatus* gezogen wird, ist dieselbe, welche auf dem Berliner Museum und in der Germar'schen Sammlung so bezettelt ist, während Lacordaire meinen *tibialis* auf 4-*maculatus* bezieht (vergl. unter jener Art).

Olivier giebt kein Vaterland an, bildet ein Expl. ab, welches kleiner als *tibialis* ist und keine Andeutung der auffallenden goldgelben Behaarung der Vorderschienen des ♀ zeigt; in der Beschreibung von etwa zwei Zeilen trifft das tâches des élytres d'un rouge brun, auf den *tibialis* weniger gut zu, dessen hellere Flecke wohl rouge genannt worden wären; die hinteren Flecke sind beim *tibialis* mehr quer, beim 4-*maculatus* mehr rundlich.

Meinem *quadrimaculatus* fehlt die auffallende Schienenbildung der ♀ des *tibialis* ganz; er ist merklich kleiner und hat kaum verdickte Vorderschenkel.

11. *Zophobas tibialis* n. sp.: *Niger, opacus, elytris laete rufo-bimaculatis, latiusculis et breviusculis, antennis longioribus, thorace lateribus parum rotundatis, femoribus anticis in utroque sexu incrassatis.* — Long. 22—23 mill.

Mas: *Epistomo truncato, antennis valde elongatis, articulis 3—6 apice subincrassatis, tibiis valde elongatis et incurvatis.* — Long. 23 mill.

Fem.: *Antennis multo brevioribus, tibiis anticis incurvatis longe fulvo-ciliatis, pone medium leviter emarginatis.* — Long. 22 mill.

Zophobas 4-maculatus Lacord. Gen. d. Col. V. 1. p. 377.

Einige Expl. bei Dr. Haag, 1 ♂ und 3 ♀ von Rio Janeiro (v. Olfers) auf dem Berliner Museum unter No. 15435.

Aus Lacordaire's Angabe a. a. O., dafs das Weibchen an den Vorderschienen de longs poils roux qui n'existent qu'en vestige chez les mâles zeigt, geht unzweifelhaft hervor, dafs er meinen *tibialis* auf 4-*maculatus* Ol. gedeutet hat.

12. *Zophobas Klingelhöfferi* n. sp.: *Niger, elytris obscure rufo-maculatis, rarius nigris, antennis mediocribus, thorace transverso, postice linea media transversa incurvata profundius im-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

presso, lateribus inaequaliter erosis (= *parce crenatis*), *angulis posticis acutiusculis.* — Long. 23, lat. 8 mill.

Mas?

Fem.: *epistomo truncato.*

Var. a. *Elytro singulo rufo-bimaculato, macula posteriore majore.*

Var. b. *Elytro singulo rufo-maculato, mac. anteriore deficiente.*

Var. c. *Elytro singulo vix maculato.*

Ex. mit ganz ungefleckten Flgd. kommen gewifs vor; die Art ist durch die unregelmäfsigen, ausgenagten Seitenränder des kurzen Halsschildes leicht zu erkennen (ob immer?).

3 ♀ aus Mexico (Klingelhöffer) in Dr. Haag's Sammlung.

Meinem verehrten alten Freunde, Herrn General Klingelhöffer zu Ehren benannt, welcher sich um die Erforschung der Darmstädter Käferfauna früher hoch verdient gemacht und an Dr. Haag viele interessante Arten aus Mexico mitgetheilt hat.

13. *Zophobas erosicollis* n. sp.: *Niger, antennis longiusculis tenuioribus, capite tenuiter punctulato, postice subtiliter granulato, thorace latitudine fere longiore, supra obsolete punctulato, ante basin transversim impresso, lateribus leviter rotundatis, praecipue basin versus parce inaequaliter erosis, angulis posticis acuminatis, retrorsum prominulis, elytris punctato-striatis.* — Long. 20, lat. 7 mill.

Fem.: *Epistomo truncato, tibiis anticis fere rectis.*

Ein Ex. aus Brasilien (Boucard) in Dr. Haag's Sammlung.

Etwas kleiner und namentlich im Thorax schmäler als *morio*, durch dessen ausgenagte Seitenränder leicht kenntlich; dieselben sind mir sonst nur beim mexican. *Klingelhöfferi* mit querem Thorax vorgekommen. Die Fühler sind viel schlanker, die Schrägeindrücke auf dem Kopf kräftiger.

14. *Zophobas Kirschi: Niger, antennis mediocribus, capite thoraceque vix punctatis, hoc longitudine paullo latiore, lateribus parum rotundato, basi leviter transversim impresso, angulis posticis rectis, subreclinatis, elytris minus subtiliter punctato-striatis.* — Long. 25 mill.

Fem.: *Epistomo truncato.*

Aus Venezuela; in der Sammlung des Dresdener entomologischen Museums.

Wenig ausgezeichnet, dem *morio* ähnlich aber merklich grösser, die Fühler viel schlanker, Glied 4—7 wenig von einander ver-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schieden, 7 noch deutlich um die Hälfte länger als breit, die vorletzten nicht breiter als lang. Der Thorax ähnlich wie bei *morio*, etwas länger, die Vorderecken deutlich weniger verrundet, stumpf; die Punktstreifen der Fld. kräftiger. Punktirung der Beine fast verloschen.

Wahrscheinlich öfters mit *morio* hier vereinigt und auf dem Dresdener Museum unter dieser Art steckend; das einzige Ex. erlaubt mir kein sicheres Urtheil, ob es nicht vielleicht zu einer grösseren localen Rasse gehört; auf solche wäre aber auch immerhin aufmerksam zu machen.

Nach meinem verehrten Freunde Kirsch, dem verdienstvollen Custos des Dresdener entomol. Museums benannt, der mir die Art freundlichst zur Ansicht mittheilte.

15. *Zophobas morio* Fabr.: *Ater, thorace quadrato laevi, elytris punctato-striatis. Affinis Helopid. nigrita at paullo major.* (ex Fabr.)

Helops morio Fabr. Gen. Ins. Mant. 1777. pag. 241 n. 45. — Spec. Ins. I. 1781. p. 325. — Mant. Ins. I. 1787. p. 214. — Ent. Syst. I. 1792. p. 120. — Syst. El. I. 1801. p. 160.
Helops elongatus Beauv. Ins. Afr. et Amer. pag. 164 t. 31. f. 9. (teste Chevrol. Annal. Soc. Ent. France 1852. p. 638.)
Helops nigritus Oliv. Ent. III. 37. p. 5 t. 2. f. 26. a. b.

Mas: *Epistomo fortius exciso, tibiis anticis paullo longioribus, vix magis incurvatis.*

Fem.: *Epistomo truncato.*

Eine der häufigsten Arten; in Brasilien, Venezuela, am Amozonen-Strom, auf den Prinzen-Inseln, Isle de France.

Der *Zophobas morio* Fabr. ist zwar scheinbar eine der bekanntesten Species in den Sammlungen und daher kaum nöthig auf eine genaue Beschreibung des Käfers einzugehen, indessen ist es gerade über ihn nicht leicht ins Klare zu kommen, und gewifs sind in den meisten gröfseren Sammlungen mehrere Arten unter demselben vereinigt. Indessen scheint es mir doch nothwendig darauf aufmerksam zu machen, dafs Fabricius in seiner ersten Beschreibung (Gen. Ins. Mant.) Nord-Amerika als Vaterland angiebt; in seiner letzten sagt er allerdings: habitat in Americae meridionalis Insulis. Seine Diagnose bleibt dieselbe und auf die *Zophobas* von dort zutreffend.

Die Form, welche ich auf den *morio* Fabr. beziehe, ist dieselbe die auf dem Berliner Museum so bestimmt ist; der Zettel

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit dem Namen enthält in erster Linie die Vaterlandsangabe Am. Ins. Lund; sie erreicht eine Länge von 21—22 mill., hat ein deutlich queres Halsschild (namentlich beim ♀) und nur leicht punktirt-gestreifte Flgd. Beim ♀ sind die vorletzten Fühlerglieder deutlich breiter als lang und ist die Art als eine kurzfühlerige zu bezeichnen; beim ♂ sind die Fühler nur wenig schlanker, die Vorderschienen nur wenig verlängert, schwach gekrümmt.

Ziemlich glänzende brasilianische Stücke (2 ♂, 1 ♀) in Dr. Haag's Sammlung mit deutlicher punktirten Punktstreifen, deren Zwischenräume leicht gewölbt sind, scheinen mir nicht specifisch verschieden zu sein.

16. *Zophobas opacus* Sahlb.: *Niger*, *supra opacus*, *subtus nitidior*, *clypeo subtruncato*, *thorace sulco transverso ad basin leviter impresso*, *elytris punctato-striatis*, *punctis profundis.* — Long. 9 lin. (= 19½ mill.)

Habitat in Brasilia. D. Christofferson.

H. morioni affinis, sed differt thorace magis opaco, elytris minus profunde striatis, atque magnitudine minore (ex Sahlb.).

Helops opacus Sahlb. Peric. Ent. 1823. p. 17 t. 1. f. 7.

Frons punctis profundioribus quibusdam impressis, clypeus subtruncatus impressione semicirculari a fronte distinctus, subtilissime punctulatus. Thorax longitudine paullo latior, antice parum angustatus, angulis nonnihil deflexis, lateribus parum rotundatus, basi subsinuatus, supra convexus, punctis in medio quibusdam tenue impressis. Elytra apice acuta, supra punctato-striata, punctis distinctius impressis, interstitiis laevibus. Pedes femoribus compressis, tibiis parum incurvatis, tarsis subtus ferrugineo-pilosis.

Da mir keine zweite häufige brasilianische Art bekannt ist, halte ich es für möglich, dafs der *opacus* nach kleineren weiblichen Expl. des *morio* beschrieben ist. Ich habe einen Auszug aus der sehr ausführlichen Beschreibung des Käfers gegeben, welcher für weitere Untersuchungen genügen dürfte.

Bei Deutungs-Versuchen auf andere Arten wären die puncta profundiora der Stirn und die puncta distinctius impressa der Fld. zu beachten.

Ich beziehe hier diejenige brasilianische Art auf den *opacus*, von welcher ich das so bezettelte Original-Exemplar aus der Germar'schen Sammlung besitze; es ist ein ♀ mit gerade abgestutztem Epistom; zwei ähnliche ♂ mit ziemlich stark ausgerandetem Epistom sind auf dem Berliner Museum mit einem besonderen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zettel (nicht der laufenden Sammlungs-Etiquette) versehen, mit der Angabe *morio* Mus. Berol. F. Ein etwas gröfseres Ex. ist rothbezettelt, wie das letzte der fünf *morio* ♀, und stammen beide demnach wohl aus demselben Lande.

17. *Zophobas macretus* n. sp.: *Niger, angustior, praecipue thorace, antennis longiusculis, epistomo truncato* (♀), *capite parce irregulariter punctulato, thorace subquadrato, supra linea brevi transversa antebasali impressa, lateribus fere rectis, angulis posticis rectis, subprominulis, elytris modice punctato-striatis, interstitiis elevatis.* — Long. 23, lat. 7½ mill.

Mas: *Antennis longioribus epistomo distincte emarginato, medio denticulato, tibiis ant. elongatis, incurvatis.*

Fem.: *Epistomo fere truncato, vix denticulato, antennis brevioribus.*

Ein weibliches Expl. aus Mexico (Baulny) bei Dr. Haag, ein Pärchen aus der Germar'schen Sammlung in der meinigen, ein ♂ auf dem Berliner Museum unter *morio.*

Durch die schlanke Gestalt, den schmalen, geradseitigen, fast quadratischen Thorax leicht kenntlich. Dem *morio* recht ähnlich, aber schlanker, mehr gleichbreit, der Thorax schmaler, die Fühler länger und feiner; *morio* ist noch nicht aus Mexico nachgewiesen; die Zwischenräume der Fld. sind deutlich erhaben.

Diese Art ist der *morio* Fabr. der Germar'schen Sammlung; die Etiquette trägt die Vaterlandsangaben Mexico und Venezuela, ein Stück ist mit Kl. bezettelt und stammt wahrscheinlich von Klug.

18. *Zophobas rugipes* Kirsch: *Oblongus, niger, elytris sulcatis, sulcis remote punctatis, femoribus praecipue intermediis asperatis.* — Long. 18—23 mill.

Mas: *Epistomo fortius emarginato, dente medio magis minusve perspicuo, tibiis anticis longioribus, medio fortius incurvatis.*

Fem.: *Epistomo truncato.*

Kirsch Deutsche Ent. Ztschr. 1866. p. 197.

Von H. Kirsch nach Ex. aus Venezuela a. a. O. beschrieben und mir freundlichst mitgetheilt; Dr. Haag erhielt den Käfer aus Brasilien, Columbien, Guadeloupe, Ecuador, Portorico.

Dem *morio* ähnlich, durch die erhabenen Zwischenräume der Punktstreifen und die gekörnelten Schenkel und dicht punktirten Schienen gut unterschieden.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

19. *Zophobas alternans* n. sp.: *Niger, antennis tenuioribus, capite parce subtiliter irregulariter punctato, thorace longitudine paullo latiore, lateribus ante medium leviter rotundato, supra vix punctato, impressione media antebasali curvata, angulis posticis rectis, reclinatis, elytris minus subtiliter punctato-striatis, lineis binis magis approximatis (interstitiis 3, 5, 7 magis approximatis).* — Long. 21, lat. 7 mill.

Mas: *Epistomo fortius emarginato (haud exciso), tibiis anticis longiusculis, pone medium modice incurvatis.*

Ein Männchen aus Mexico (Deyrolle) in Dr. Haag's Samml.

Etwas kleiner und weniger robust als *morio*, mit leichtem Glanz (ob immer?), die Vordertibien des ♂ viel schlanker und gekrümmter, die Fühler bei weitem nicht so kräftig, dünner, länger, das Epistom ziemlich stark ausgerandet, aber nicht tief ausgeschnitten, sehr leicht an den Streifen der Flgd. zu erkennen, von denen je zwei einander näher liegen, während sie bei den anderen Arten gleich weit von einander entfernt sind.

20. *Zophobas laticollis* n. sp.: *Niger, epistomo fortius emarginato (sed non profunde exciso), antennis mediocribus, capite utrinque ante oculos impresso, fere laevi, pone oculos subtilissime striguloso, thorace longitudine plus dimidio latiore, pone medium basin versus fortius angustato, supra disco utrinque parce irregulariter punctato, postice leviter transversim impresso, angulis posticis fere obtusis, haud productis, elytris minus subtiliter punctato-striatis, pedibus brevibus.* — Long. 23, lat. 8 mill.

Ein schlecht erhaltenes Ex. aus Brasilien in der Haag'schen Sammlung.

Einem sehr grofsen *Tenebrio* durchaus nicht unähnlich, flacher als die meisten Arten dieser Gattung: der Thorax kürzer, die Beine sehr kurz und kräftig, die Schenkel glatt.

21. *Zophobas lugubris* Bohem.; *Niger, convexus, capite postice subtiliter, crebre granulato, inter oculos parce profunde punctato, thorace sublaevi, ante basin transversim et in ipsa basi utrinque puncto sat profunde impresso, angulis posticis retrorsum productis, elytris leviter striatis, striis punctis profundis, remotis impressis, interstitiis parum convexis.* — Long. 17—18, lat. 6½—7 mill.

Boheman Eugenies Resa Coleopt. (1858) p. 97.

Von der Insel Puna in Peru.

In der Beschreibung werden die tibiae crebrius punctulatae genannt, antice basi leviter inflexae. Das Episternum ist nicht erwähnt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exerestus Bates.

Entomol. Monthly Mag. VI. April 1870. p. 268.

Proderops Fairmaire Ann. Soc. Ent. France 1873. p. 393.

Dr. Haag bezieht in seiner Sammlung auf die Gattung *Proderops* zwei mit *Zophobas* verwandte Arten, welche durch 8 Reihen tiefer Gruben auf den Flgd. sehr ausgezeichnet sind; ihr Habitus ist trotz der erwähnten Verwandtschaft ein recht abweichender; der Vorderleib ist verhältnifsmäfsig länger, der Thorax gerade nicht breiter, aber von den nach vorn deutlich verschmälerten Flgd. viel deutlicher abgesetzt, wodurch der Habitus nicht wenig an riesige *Helops* erinnert. Eine von diesen Arten aus Mexico (Baulny) läfst sich ungezwungen beziehen auf:

Proderops foraminosus Fairm. l. c. p. 394 aus Süd-Amerika, die einzige von Fairmaire beschriebene Art, welche namentlich auch die tête presque aussi grande que le corselet, den bord antérieur du chaperon fortement déclive et profondément echancré zeigt, ebenso die yeux très-éloignés du corselet und die antennes ne grossissant pas vers l'extrémité; aufser diesen Gattungs-Merkmalen ist auch das als specifisch angegebene vorhanden: élytres tronquées et relevées à la base.

Von dieser Art besitzt Dr. Haag nur ein Männchen, von einer zweiten gedrungeneren, mit fast noch stärkeren Grubenreihen der Flgd. dagegen ein Pärchen. Diese Sculptur giebt der Art ein so durchaus charakteristisches Aeufsere, dafs man leicht die grossen Verschiedenheiten übersieht, welche in der Gröfse und Bildung des Kopfes bestehen. Wenn auch der Kopf des ♂ nicht fast die Gröfse des Thorax erreicht, wie beim *foraminosus*, sondern merklich kleiner als der Thorax ist, so ist er doch mehr als doppelt so grofs als beim ♀. Während beim ♂ die Augen weit vom Vorderrande des Thorax entfernt liegen, befinden sie sich beim ♀ unmittelbar vor demselben. Ein weiterer Vergleich zeigt, dafs bei beiden Geschlechtern das Episternum vorn gerade ausgeschnitten ist, während es bei dem bisher bekannten *foraminosus* tief ausgeschnitten ist.

Somit ist der Ausschnitt des Epistoms nicht als ein generischer, sondern als ein specifischer und vielleicht sogar nur als ein sexueller aufzufassen, wenn bei *Proderops* eventuell der Ausschnitt des Epistoms nach dem Geschlechte veränderlich ist, wie bei mehreren *Zophobas*.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Gröfse des Kopfes und die weit vorliegenden Augen sind ebenfalls nicht Geschlechts-Merkmale, sondern nur sexuelle Eigenschaften der Männchen der einzelnen Arten.

Dagegen werde ich noch im Folgenden darauf zurückkommen, dafs der erhabene Vorderrand der Flgd. wohl als ein generisches Merkmal aufgefafst werden kann.

Im Gegensatz zum

Proderops foraminosus: *elongatus*, *elytris* 8 *seriatim foveolato-sulcatis medium versus leviter dilatatis, apice productis, mas capite thorace parum minore* (*fem.*?), *epistomo fortiter exciso,* long. 26 mill., lat. 8 mill.

läfst sich die zweite Art etwa so charakterisiren:

Proderops foveolatus n. sp.: *Minus elongatus*, *elytris* 8 *seriatim fortius foveolato-sulcatis*, *medium versus dilatatis*, *apice parum productis*, *epistomo truncato*, *mas capite thorace minore, oculis a thorace longe remotis*, *fem. capite multo minore, oculis a thorace parum remotis*, long. 24—28, lat. 9 mill.

Ein Pärchen aus Mexico (Sommer) in Dr. Haag's Sammlung.

Nachdem wir durch den Vergleich der beiden eben besprochenen Arten ersehen haben, dafs der Ausschnitt des Epistomum bei den *Proderops*-Arten unbedingt variabel ist, so lassen sich auf diese Gattung drei andere Arten beziehen, welche den Habitus der *Proderops*, aber nicht die tiefen Gruben-, sondern nur einfache Punktreihen zeigen, welche sogar äufserst fein werden können.

Diese Arten hat Dr. Haag zu der von Bates am oben angeführten Orte aufgestellte Gattung *Exerestus* gestellt, von welcher nur eine, nach einem Expl. von Nicaragua (Chontales) beschriebene Art bekannt ist:

Exerestus Jansonii l. c. p. 269 pl. II. fig. 1 and 1a.

Als Gattungs-Charakter sind von Bates besonders die grofse Entfernung der Augen vom Vorderrande betont, das herabgezogene Epistom und der, an *Zophobas* erinnernde tiefe Ausschnitt des Epistomum; aufserdem werden Eigenthümlichkeiten in der Bildung der Mundtheile hervorgehoben. Diese Angaben und der weitere Vergleich der sorgfältigen Beschreibung von Bates dürften kaum einen Zweifel lassen, dafs *Exerestus* und *Proderops* zu einer Gattung gehören, welche den älteren Namen *Exerestus* zu führen hat; als charakteristische Gattungs-Merkmale sind nach dem Vorhergesagten weder der Ausschnitt des Epistoms, noch die typische Gestalt des Kopfes von *Jansonii* zu betrachten.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Den drei *Exerestus*-Arten der Haag'schen Sammlung sind die typischen, nach der Spitze zu kaum oder gar nicht verdickten Fühler eigen, welche kaum den Hinterrand des länglichen Thorax (etwas länger als breit) erreichen, der aufgeworfene Vorderrand der punktstreifigen Flgd. etc.; im Uebrigen lassen sie sich kurz so charakterisiren:

Exerestus peruanus n. sp.: *Elongatus, niger, subopacus, capite thorace multo minore, utrinque ante oculos distincte subtiliter punctato, epistomo declivi truncato, thorace oblongo, supra laevi, basi transversim impresso et subelevato, utrinque ad angulum post. impresso, angulis posticis obtusis, retrorsum leviter productis, lateribus leviter rotundatis, margine laterali paullulum inaequali, elytris 8-seriatim punctato-striatis, serie nona scutellari abbreviata, interstitiis apicem versus leviter elevatis, angustioribus.* — Long. 24 mill.

Mas: *clypeo truncato, tibiis anticis leviter incurvatis.*

Fem.: *latet.*

Ein Ex. aus Peru (Doué) in der Haag'schen Sammlung.

Aus der Länge der Beine und der Krümmung der Vorderschienen glaube ich auf ein Männchen schliefsen zu dürfen, auch zeigt der Kopf eine ähnliche Bildung und Augenstellung wie beim *foveolatus* ♂.

Exerestus elegans n. sp.: *Elongatus, niger, opacus, planiusculus, capite thorace multo minore, utrinque ante oculos magis minusve perspicue punctato, epistomo declivi, subtruncato, thorace oblongo, supra laevi, basi utrinque leviter transversim impresso, linea parva obliqua punctove ad angulum posticum magis minusve perspicuis, angulis posticis subrectis aut subobtusis, leviter retrorsum productis, lateribus leviter rotundatis, margine laterali paullulum inaequali, elytris planiusculis, minus convexis, 8-seriatim punctatis, sulcatis, interstitiis elevatis, suturam versus planiusculis.* — Long. 21—22 mill.

2 Ex. von St. Carlos (Mouflet) in der Haag'schen Sammlung; nach der Kopfbildung Männchen.

Dem *peruanus* nahe verwandt, schmaler, namentlich im Thorax, weniger gewölbt, die Zwischenräume der Punktstreifen erhaben.

Der Kopf des Ex. mit breiterem Thorax ist merklich breiter, innerhalb der Augenkiele deutlicher ausgedrückt, daher in der Mitte leicht aufgewölbt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exerestus helopioides n. sp.: *Elongatus, niger, opacus convexiusculus, capite thorace multo minore, supra subtiliter punctulato, epistomo declivi, truncato, thorace oblongo, convexiusculo, supra fere laevi, basi aequali, utrinque ad angulos posticos punctiformi-impressis, angulis posticis obtusis, retrorsum leviter prominulis, lateribus leviter rotundatis, inaequalibus (hinc inde suberosis), elytris convexis, subtilissime 8-seriatim punctato-striatis, stria scutellari abbreviata nulla, pedibus mediocribus, tibiis anticis vix incurvatis.* — Long. 24, lat. 9 mill.

Ein Ex. aus Oaxaca (Baulny) in der Haag'schen Sammlung, nach der Kopfbildung Männchen.

Durch die ganz feinen Punktstreifen sehr leicht kenntlich, etwas an die ähnlich grofsen, opacen, syrischen *Helops* erinnernd.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 24_1880

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Die Arten der Tenebrioniden-Gattung Zophobas in Dr. Haag's Sammlung 121-135